



»Oh, ist die süß!« Damit ich die kleine Fledermaus besser sehen kann, hat Thomas Bormann sie mir auf den Schnabel gesetzt. Fotos: Stefan Gregor

Paula Print... besucht Fledermaus-Babys

Pflege: Unsere Zeitungssente trifft einen Fachmann, der sich in Goldbach um kranke und verletzte Tiere kümmert

Von unserer Zeitungssente

PAULA PRINT

Oh, ist die süß!« Fasziniert blicke ich auf das winzige Fledermaus-Baby, das Thomas Bormann behutsam in seiner Hand hält. Doch das kleine Wesen ist ziemlich sauer und tut das mit einem Fauchen kund. Wäre es nicht so klein, würde es wohl bedrohlich klingen.

Kein Wunder, dass der Winzling erzürnt ist. Thomas Bormann hat ihn nämlich gerade aus seiner Glasbehaltung geholt und geweckt. Nein, nein, die Fledermaus hat keinen Mittagsschlaf gemacht! Fledermäuse sind Nachttiere, das heißt sie sind nachts wach und aktiv – und schlafen tagsüber.

Aus dem Quartier gefallen

Das hat mir Thomas Bormann erklärt, und der muss es wissen, denn er ist ein ausgebildeter Fledermausberater und pflegt in seinem Wohnhaus in Goldbach und der dazugehörigen Garage kranke und verletzte Fledermäuse. Im Moment beherbergt er acht Tiere; Babys, die aus ihrem Quartier gefallen sind, oder erwachsene Fledermäuse, die irgendwo gegengeflogen sind.

Auch das winzige Fledermaus-Baby, das er mir extra auf meinen Schnabel setzt, damit ich es besser sehen kann, ist krank. Sein pu-



Mit einer kleinen Pipette werden die Fledermaus-Babys alle zwei Stunden gefüttert. Für die älteren Tier gibt es Mehlwürmer.

scheliges Fell hat kahle Stellen.

»Eine Pilz-erkrankung ist es offenbar nicht, denn wir haben sie schon mit einer entsprechenden Medizin behandelt«, erzählt Thomas Bormann. »Aber das hat nichts geholfen.«

Das Baby hat sich inzwischen beruhigt und faucht nicht mehr. Dafür pumpt es sich jetzt auf wie ein Blasebalg. Das sieht so lustig aus, dass ich lachen muss.

»Wenn Fledermäuse schlafen, sinkt ihre Körpertemperatur auf 5 Grad, damit sie Energie sparen. Sobald sie wach sind, pumpen sie sich auf, um wieder auf eine normale Betriebstemperatur mit 37 Grad zu kommen«, erklärt mir der Fledermaus-Vater.

Das kleine Zwergfledermaus-Baby ist besonders pflegeintensiv, da es noch so klein ist. Mit Tierbabys ist es nämlich genauso wie bei

Menschenbabys: Sie brauchen regelmäßig und in kurzen Abständen Nahrung, erfahre ich. Alle zwei Stunden füttert Thomas Bormann die Zwergfledermaus und die anderen Babys.

Klar, dass er dafür auch nachts aufstehen muss. Da das ganz schön anstrengend ist, wechselt er sich mit seiner Frau ab. Sogar zur Arbeit nimmt er die Babys in ihrer Glasbehaltung, einem so genannten Terrarium, mit und füttert sie. Sein Chef hat nichts dagegen.

Füttern per Pipette

Eine Babyflasche wäre für so ein winziges Tier natürlich viel zu groß. Deswegen verwendet Thomas Bormann ganz kleine Pipetten, wie ihr sie vielleicht aus der Schule oder aus Kristall-Anzucht-Kästen kennt.

Die füllt Thomas Bormann mit einer

Welpenaufzuchtsmilch und hält sie der kleinen Fledermaus vors Schnäuzchen. Sofort fängt sie an, gierig zu trinken. Unglaublich, wie laut so ein kleines Tier schmatzen kann!

Eigentlich im Winterschlaf

Eigentlich würde sie zu dieser Zeit jetzt Winterschlaf machen, aber dafür ist sie zu schwach, berichtet Thomas und fügt hinzu: »Die Babys kann man mit der bloßen Hand anfassen oder eben auf deinen Schnabel setzen, Paula, da sie noch ihr Milchzahngebiss haben.« Erwachsene Fledermäuse fasse er nur mit dicken Gartenhandschuhen an, da sie sehr scharfe Zähne haben und richtig beißen können.

Damit die Babys und auch die erwachsenen Fledermäuse fliegen üben können, ohne sich zu verletzen, hat Thomas Bormann in seiner Garage ein Netz gespannt. Dort können sie prima üben. Sobald sie wieder gesund sind, genug wiegen und fliegen können, fährt Thomas Bormann mit ihnen in die Fasanerie in Aschaffenburg und lässt sie frei. Denn Fledermäuse stehen unter Naturschutz, die darf man nicht als Haustiere halten, erklärt er mir.

Schweren Herzens verabschiede ich mich von dem kleinen Fellknäuel mit Flügeln und frage mich, ob ich es vielleicht irgendwann am Nachthimmel entdecken werde.

na